

Die Jahrestagung SVW 1977 in Neuchâtel

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **52 (1977)**

Heft 4

PDF erstellt am: **04.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Jahrestagung SVW 1977 in Neuchâtel

Die Jahrestagung 1977 des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen findet am 11. und 12. Juni in Neuenburg statt. Es handelt sich 1977 – entsprechend dem Zweijahres-Rhythmus – um eine Delegiertentagung, für die wir die Aufmerksamkeit der Verbandsmitglieder SVW ganz besonders erbitten.

Neuenburg, die reizvolle Stadt zwischen See und Jurahöhen, beherbergt zum erstenmal eine Jahrestagung des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen. Die Organisatoren freuen sich auf diesen wichtigen Anlass und bitten darum, das Datum heute schon im Kalender zu reservieren.

Ordentliche Generalversammlung der Sektion Zürich SVW

Die Generalversammlung findet statt am 26. April 1977, 20 Uhr, im Konzertsaal zur Kaufleuten, Zürich 1. Im Rahmen dieser Veranstaltung ist ein Kurzreferat von Herrn W. Hess, Gesundheitsinspektor der Stadt Zürich, sowie die Projektion des Films «Luft zum Leben» vorgesehen.

Die Sektion Zürich meldet ...

In der Märzangabe des Zürcher «Hauseigentümers», einer Monatsschrift des Hauseigentümer-Verbandes Zürich, werden die Baugenossenschaften heftig kritisiert. Anlass dazu gaben ein Artikel in der Coop-Zeitung sowie die Stellungnahme des Verbandspräsidenten im «Wohnen» über das heute sicher aktuelle Thema der Mietzinssenkungen als Folge der Reduktionen der Hypothekarzinsen.

Wenn heute bei vielen Baugenossenschaften noch nicht von Mietzinssenkungen gesprochen wird, so einfach deshalb, weil, im Gegensatz zum privaten Liegenschaftsbesitzer, vielfach die bewilligten Mietzins erhöhungen nicht erfolgten. Richtig ist auch, dass bei Umbauten und Renovationen die Wertvermehrungen nicht derart auf die Mietzinse abgewälzt wurden, wie dies notwendig gewesen wäre. Die heutige Situation durch die Senkung der Hypothekarzinsen führt einfach dazu, dass ein Mietzinsausfall teilweise ausgeglichen wird, da man ja früher auf einen Teil derselben verzichtete.

Dass bei den Baugenossenschaften der Mieter nicht in gleichem Masse zur Kasse gebeten wurde, wie bei vielen privaten Wohnungsvermietern, dafür sorgten die Behörden. Diese haben uns die Aufschläge bewilligt, oft mit Aufschlagsätzen von unter 2%, wo «andere» be-

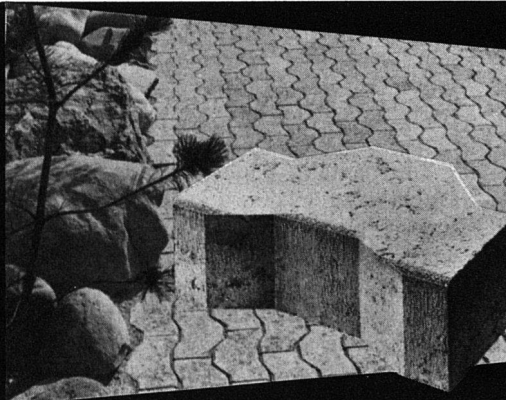
reits 5% verrechneten. Dass auch die Genossenschaften «nur mit Wasser» kochen können, sollte bekannt sein. Sicher wird die Mieterschutzinitiative auch für uns Probleme bringen und ganz bestimmt werden auch nicht alle Genossenschaften mit derselben einverstanden sein. Es liegt jedoch an den Politikern, für vernünftige Lösungen besorgt zu sein. Das letzte Wort hat jedoch immer noch der Stimmbürger, und es ist nur zu hoffen, dass derselbe einer für alle Seiten gangbaren Lösung zustimmt. *H. Meister*

Leerwohnungsbestand untersucht

Von den 5353 Wohnungen, die am 1. Dezember 1976 im Kanton Zürich leerstanden, waren 39% in den Jahren 1975 und 1976 gebaut worden. Von den leerstehenden Wohnungen waren 1778 Drei- und 1393 Vierzimmerwohnungen. Von den 52 Gemeinden, die bei der Umfrage Angaben machten über den Grund der Nichtvermietung, wurden am häufigsten «zu hohe Mietzinse» oder «zu teure Eigentumswohnungen» genannt. Vereinzelt sei aber auch auf den schlechten baulichen Zustand von Altwohnungen hingewiesen worden.

UF-Beläge preiswerter

Für jeden Zweck die wirtschaftliche Belagsstärke. Seit Jahren auch bei stärkster Belastung vorbildlich bewährt. Der Belag, mit dem klassisch schönen Liniennaster aus preisgünstigen U-Form-Steinen.



Ferner fabrizieren wir:
Gehwegplatten, Pflanzentröge,
Stellriemen, Block- und
Winkelstufen, Ping-Pong-Tische,
Zementröhren und Schächte.

Herbag

Herstellung von Baustoffen AG
8640 Rapperswil 055-276454
8716 Scherikon 055-862986
9230 Flawil 071-831375
8052 Zürich-Seebach 01-503540